

KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS

Übergang Schule - Beruf in **NRW**.

Verbleibs- und Übergangsbericht 2019 der
Schülerinnen und Schüler an weiterführenden
Schulen im Kreis Recklinghausen
mit Teilnahme an KAOA



**KREIS
RECKLINGHAUSEN**
DER VESTISCHE KREIS

Impressum

Herausgeber

Kreis Recklinghausen
Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen

Fachdienst 40 Bildung
Kommunale Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA)

Fachdienstleitung

Claudia Stermer

Ausarbeitung & Ansprechpartnerin

Christina Schmidt
E-Mail: c.schmidt@kreis-re.de
Telefon: 02361 – 53 3020

Titelblatt Anja Lohkämper (Mediengestalterin, Kreis Recklinghausen)

Druck Kreis Recklinghausen, Dezember 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	4
2. Methode und Auswertung.....	7
3. Ergebnisse zum Verbleib der Schüler*innen nach der Jahrgangsstufe 9	10
4. Ergebnisse zum Verbleib der Schüler*innen nach der Jahrgangsstufe 10	12
4.1. Schüler*innen, die weiterhin im schulischen Bildungssystem verbleiben	12
4.2. Schüler*innen, die in die berufliche Bildung übergehen.....	15
4.3. Schüler*innen, die keinen Anschluss oder alternative Anschlüsse haben.....	18
4.4. Übergänge weiblicher und männlicher Schüler nach der Jahrgangsstufe 10.....	20
5. Zusammenfassung und Ausblick	24
6. Literatur	26
7. Anhang.....	26
7.1. Abkürzungen.....	26
7.2. Tabellen mit Übersicht aller Angaben aus der Verbleibsabfrage 2019.....	27
7.3. Abfragebogen.....	31

1. Einleitung

Der vorliegende Verbleibs- und Übergangsbericht knüpft an die Berichte der beiden letzten Jahre. Methodik und Abfrage entsprechen der Abfrage seit dem Jahr 2017 (vgl. Kreis Recklinghausen, 2017, S. 4 ff.). Der Bericht gibt die Ergebnisse der Abfrage zum Verbleib der Schüler*innen nach der Sekundarstufe I der allgemeinbildenden Schulen, die an KAoA¹ teilnehmen, wieder und setzt diese auch in Vergleich zu den Ergebnissen der beiden vorangegangenen Schuljahre.

Die Verbleibsabfrage und die entsprechende Berichterstattung der Kommunalen Koordinierungsstelle KAoA schaffen eine Grundlage, um den Austausch zu Entwicklungszielen für Anschlussperspektiven anzustoßen und zu begleiten. Die Ergebnisse werden mit Akteuren des KAoA-Steuerkreises diskutiert und für die weitere Entwicklung von KAoA im Kreis Recklinghausen genutzt.

Zu Beginn des vorliegenden Berichts werden die wesentlichen Resultate kurz wiedergegeben (Seite 5-6). Anschließend werden die Inhalte und die Methode der Abfrage erläutert sowie Hinweise zur Auswertung gegeben (Kapitel 2). In Kapitel 3 werden die Ergebnisse der Jahrgangsstufe 9 und in Kapitel 4 der Jahrgangsstufe 10 ausführlich dargestellt.

Da die Jahrgangsstufe 10 von zentraler Bedeutung im Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II, in eine Ausbildung oder in andere Anschlüsse nach der Schule ist, werden diese Übergänge näher in den Blick genommen. Weiterhin werden hier Übergänge von Jungen und Mädchen differenziert betrachtet.

Zum Ende des vorliegenden Berichts erfolgt eine Zusammenfassung der für die Schüler*innen bedeutendsten Anschluss- und Übergangsoptionen sowie ein Ausblick auf die weiteren Schritte im Rahmen von KAoA im Kreis Recklinghausen (Kapitel 5).

¹ KAoA: Kurzbezeichnung der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW“. Im Rahmen von KAoA werden Schüler*innen verbindlich ab Klasse 8 aufeinander aufbauende Standardelemente der beruflichen Orientierung angeboten und an den Schulen umgesetzt. Diese sollen die Jugendlichen in ihrer Berufs- und Studienwahl sowie auf ihrem Weg ins Berufsleben unterstützen.

Kurzfassung – zentrale Ergebnisse

Ergebnisse der Schüler*innen der Jahrgangsstufe 9:

- Der größte Teil der Neuntklässler besucht weiterhin die allgemeinbildende Schule.
- Ca. 86% der Sekundar- und Hauptschüler*innen und 91% der Gesamtschüler*innen und Förderschüler*innen² besuchen im nächsten Schuljahr weiterhin eine allgemeinbildende Schule.
- 6% der Neuntklässler der befragten Sekundarschulen und 3% an Gesamt- und Hauptschulen wechseln auf ein Berufskolleg in Bildungsgänge zum Erwerb des Hauptschulabschlusses der Klasse 10. Weitere 3-4% der Gesamt- und Sekundarschüler*innen und 7% der Hauptschüler*innen gehen in ein Angebot zur Ausbildungs- und Berufsvorbereitung.
- Rund 1-2% der Haupt-, Real- und Gesamtschüler*innen, 4% der Sekundarschüler*innen und 5% der Förderschüler*innen sind zum Ende des Schuljahres noch auf der Suche nach einer Anschlusslösung oder ihr Verbleib und weiterer Werdegang ist zum Zeitpunkt der Befragung nicht bekannt.

Ergebnisse der Schüler*innen der Jahrgangsstufe 10:

- Schüler*innen der Realschulen und Gesamtschulen wechseln eher in die Oberstufe einer allgemeinbildenden Schule (20% der Realschüler*innen und 29% der Gesamtschüler*innen), wohingegen für Hauptschüler*innen und Sekundarschüler*innen das Berufskolleg einen hohen Stellenwert hat: 52% der Sekundarschüler*innen und 56% der Hauptschüler*innen werden dort einen schulischen Bildungsgang besuchen. Nur 3% der Hauptschüler*innen und 10% der Sekundarschüler*innen wechseln in die Oberstufe einer allgemeinbildenden Schule mit Sekundarstufe II.
- Realschüler*innen wechseln zum größten Teil ebenfalls an ein Berufskolleg (42%), um dort einen höheren Bildungsabschluss zu erwerben.

² Die Abfrage und Ergebnisse der Förderschulen beziehen sich grundsätzlich auf Förderschulen mit den Förderschwerpunkten emotionale und soziale Entwicklung, Lernen und Sprache. Schüler*innen an Förderschulen anderer Schwerpunkte werden über die Berufs- und Studienorientierung in „KAoA-STAR“ (Schule trifft Arbeitswelt) versorgt.

-
- Die Mehrzahl der Förderschüler*innen (32%) nimmt ein Angebot der Ausbildungs- und Berufsvorbereitung wahr. Schüler*innen an Förderschulen, die bereits eine Berufsausbildung beginnen, machen diese zum größten Teil in schulischer Form am Berufskolleg oder eine Reha-spezifische Ausbildung, etwa in einem Berufsbildungswerk. Lediglich 3% gelingt ein direkter Übergang in eine betriebliche Ausbildung. 14% verbleiben weiterhin an der Schule, weitere 15% wechseln in einen schulischen Bildungsgang am Berufskolleg.
 - 28-30% der Schüler*innen der Hauptschulen und Realschulen beginnen eine berufliche Ausbildung. Während an den Hauptschulen 22% der Schüler*innen eine duale Ausbildung beginnen, sind es an den Realschulen 11% der Schüler*innen. Weitere 19% der Realschüler*innen haben sich für eine schulische Berufsausbildung entschieden, bei den Hauptschulen sind es 6% der Schüler*innen.
 - 23-24% der Schüler*innen der Gesamtschulen und Sekundarschulen haben sich zum Ende der Sekundarstufe I für eine berufliche Ausbildung entschieden. 14% beginnen eine betriebliche Ausbildung und rd. 10% eine schulische Berufsausbildung.
 - Für 5% der Schüler*innen an Haupt-, Sekundar- und Gesamtschulen und 2% an Realschulen besteht zum Schuljahresende noch keine konkrete Anschlusslösung, sie sind noch auf der Suche oder ihr weiterer Werdegang ist nicht bekannt. An den Förderschulen betrifft das 13% der Schüler*innen.

2. Methode und Auswertung

Seit dem Schuljahr 2016/17 befinden sich alle Schulen in öffentlicher Trägerschaft im KAoA-Prozess. Somit richtete sich die diesjährige Verbleibsabfrage erstmals an alle allgemeinbildenden Schulen in öffentlicher Trägerschaft. Hinzu kamen weitere Schulen in privater Trägerschaft, die freiwillig an KAoA teilnehmen. Von den Förderschulen nehmen Schulen mit den Förderschwerpunkten emotionale und soziale Entwicklung, Lernen und Sprache an KAoA teil. Die KAoA-Verbleibsabfrage richtete sich somit an insgesamt 6 Förderschulen, von denen alle auch Ergebnisse zurückgemeldet haben. Schüler*innen an Förderschulen anderer Schwerpunkte werden über die Berufs- und Studienorientierung in „KAoA-STAR“ (Schule trifft Arbeitswelt) versorgt.

Insgesamt haben 53 Schulen Angaben zum Verbleib ihrer Schüler*innen gemacht. Das entspricht einer Rücklaufquote von rund 87%.

Eine Sekundarschule ist (noch) nicht Teil der KAoA-Verbleibsabfrage, da sie erst zum Schuljahr 2018/19 eröffnet wurde und noch keine Schüler*innen in der Jahrgangsstufe 10 hat. Bei Gymnasien mit G8 befinden sich die Schüler*innen der Jahrgangsstufe 10 bereits in der Oberstufe (Sek. II / Einführungsphase).

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Anzahl der allgemeinbildenden Schulen (73) im Kreis Recklinghausen im Schuljahr 2018/19, die Anzahl der Schulen, die Teil der KAoA-Verbleibsabfrage sind (61) sowie die Schulen (53), die den Fragebogen beantwortet haben.

Tabelle 1 Anzahl Schulen im Kreis Recklinghausen im Schuljahr 2018/19 und „KAoA-Schulen“, die die Verbleibsabfrage zum Juli 2019 beantwortet haben

Schulform	allgemeinbildende Schulen im Kreis Recklinghausen	KAoA-Schulen mit Verbleibsabfrage	KAoA-Schulen mit Verbleibsantworten	Anteil KAoA-Schulen mit Verbleibsantworten an Schulen im Kreis Recklinghausen
Förderschule ³	15	6	6	40%
Hauptschule	8	8	8	100%
Realschule	18	17	15	83%
Sekundarschule	3	2	2	67%
Gesamtschule	10	10	8	80%
Gymnasium	19	18	14	74%
Insgesamt	73	61	53	73%

Quelle: I.T. NRW (Anzahl Schulen enthält auch die Schulen, die zu einem späteren Zeitpunkt aufgelöst werden)

³ Insgesamt 6 Förderschulen nehmen an KAoA teil und wurden im Rahmen der Verbleibsabfrage befragt – alle haben Ergebnisse zurückgemeldet: Rücklaufquote von 100%.

Analog zu Tabelle 1 gibt Tabelle 2 einen Überblick darüber, wie hoch der Anteil an der entsprechenden Schülerschaft im Kreis Recklinghausen ist, deren Verbleib mit der Verbleibsabfrage 2019 erfasst wurde.

Insgesamt wurden in der diesjährigen Abfrage für rund 9.000 Schüler*innen der Jahrgangsstufe 9 und 10 Angaben über den Verbleib zum Ende des Schuljahres 2018/19 gemacht. Die Daten und Ergebnisse der Abfrage entsprechen keiner Vollerhebung und sind daher nicht repräsentativ für die jeweiligen Schulformen. Sie geben jedoch einen Trend wieder. Dennoch können mit annähernd 100% für alle Schüler*innen der Jahrgangsstufe 9 und 10 an Sekundarschulen und Hauptschulen im Kreis Recklinghausen Angaben über den bisherigen Verbleib der Schüler*innen zum Schuljahresende gemacht werden. Die Schülerschaft an Gymnasien, Real- und Gesamtschulen wird über die KAoA-Verbleibsabfrage zu 71-74% abgedeckt.

Tabelle 2 Anzahl Schüler*innen in Jahrgangsstufe 9 und 10 an Schulen im Kreis Recklinghausen im Schuljahr 2018/19 und in der Verbleibsabfrage im Juli 2019

Schulform	Schüler*innen im Kreis Recklinghausen	Schüler*innen in der Verbleibsabfrage	Anteil
Förderschule	490	294	60%
Sekundarschule	406	405	100%
Hauptschule	854	837	98%
Realschule	3.465	2.568	74%
Gesamtschule	3.002	2.139	71%
Gymnasium	3.904	2.757	71%
Insgesamt	12.121	9.003	74%

Quelle: I.T. NRW (Schulstatistik Herbst 2018); Kommunale Koordinierung KAoA Kreis Recklinghausen, Verbleibsabfrage 2019 (Anzahl Schüler*innen Kreis Recklinghausen, enthält auch Schüler*innen an Schulen, die nicht an KAoA teilnehmen)

Die Abfrage fand zum Schuljahresende statt und wurde als ausfüllbares Excel-Formular per E-Mail unter Zeichnung von Schulaufsicht und der Kommunalen Koordinierungsstelle versendet. Adressat*innen waren Schulleitungen und die Studien- und Berufswahlkoordinator*innen (StuBos) der Schulen. Über das Formular wurde das Ergebnis an die Kommunale Koordinierungsstelle zurückgemeldet. Hierzu haben die Schulen innerhalb der einzelnen abgefragten Verbleibsoptionen die entsprechende Anzahl an Schüler*innen eingetragen, für die die jeweilige Anschlussoption zutrifft (erfasst wurde dies meist über eine Befragung der Schüler*innen durch die Klassenlehrer*innen oder Schüler Online).

Da sich im Laufe der Sommerferien der tatsächliche Verbleib von Schüler*innen verändern kann, bildet die folgende Verbleibsstatistik nur die zu diesem Zeitpunkt voraussichtlichen Anschlüsse der Schüler*innen ab.

In der folgenden Auswertung wurden teilweise ähnliche Verbleibsoptionen mit einer niedrigen Anzahl an Schüler*innen (Bsp. Erwerbstätigkeit) zu gemeinsamen Gruppen zusammengeführt. Dies dient neben dem Datenschutz auch einer besseren Übersichtlichkeit in der grafischen Darstellung der Ergebnisse. Der entsprechende Abfragebogen und die darin enthaltenen einzelnen Verbleibsoptionen befinden sich im Anhang (S. 27).

Hinweise zum Datenschutz und Rundungsverfahren:

Aus Gründen des Datenschutzes sind die absoluten Zahlen entsprechend auf das kleinste Vielfache von 3 gerundet. Die Berechnungen (z. B. Anteile in %) basieren immer auf den Echtzahlen und können daher von den ausgewiesenen (gerundeten) absoluten Zahlen abweichen.

3. Ergebnisse zum Verbleib der Schüler*innen nach der Jahrgangsstufe 9

Nach dem Schulgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen⁴ dauert die Schulpflicht gemäß § 37 in der Primar- und Sekundarstufe I zehn Schuljahre bzw. neun Schuljahre am Gymnasium mit G8. Aufgrund von z. B. Klassenwiederholung können Schüler*innen bereits nach Jahrgangsstufe 9 mit erfüllter Schulpflicht die Schule verlassen.

Der Anteil der Schüler*innen, die die Schule bereits nach der Jahrgangsstufe 9 verlassen, ist insgesamt sehr gering. So verbleiben 93% weiter an der allgemeinbildenden Schule.

An den Gymnasien gehen 97% der Schüler*innen weiter zur Schule, sie gehen somit über in die 10. Klasse bzw. an Gymnasien mit G8 in die Oberstufe (Einführungsphase). Weitere 2% der Neuntklässler*innen an Gymnasien wechseln auf ein Berufskolleg.

Durch die erstmalige Abfrage aller Schulen in öffentlicher Trägerschaft, ist insbesondere die Anzahl der Realschüler*innen, die über die Verbleibsabfrage erfasst werden, gegenüber dem Vorjahr deutlich größer (1.254 statt 690 Schüler*innen in der Abfrage 2018). Dadurch zeigen sich im Vergleich zum Vorjahr etwas differenziertere Übergangszahlen der Realschüler*innen. 94% (-5%) von ihnen gehen nach der 9. Klasse weiterhin an eine allgemeinbildende Schule. Wie im Jahr zuvor auch, wechseln weitere 1% auf ein Berufskolleg. Mit der größeren Anzahl an befragten Realschüler*innen zeigt sich, dass 2% (30 Schüler*innen) bereits eine Berufsausbildung beginnen. Weitere 2% (24 Schüler*innen) sind zum Ende der Jahrgangsstufe 9 noch auf der Suche nach einer beruflichen Ausbildung bzw. einem Anschluss.

An den Förder-, Sekundar-, Haupt- und Gesamtschulen ist der Anteil der Schüler*innen, die bereits nach der Jahrgangsstufe 9 die allgemeinbildende Schule verlassen, etwas höher. Abbildung 1 (S. 11) zeigt die Anschlüsse und Verbleibsarten dieser Schüler*innen zum Ende des Schuljahres, auch im Vergleich zur Verbleibsabfrage im Jahr zuvor⁵.

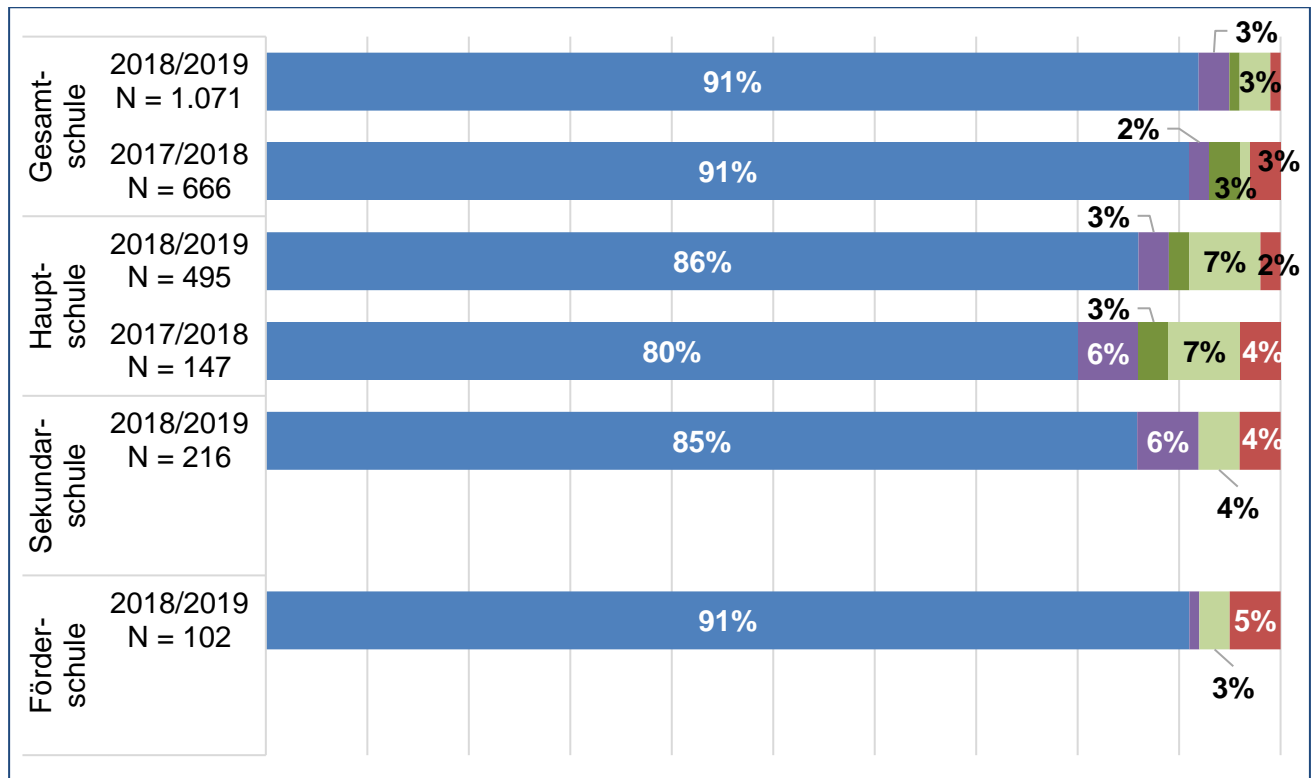
An den befragten und zurückgemeldeten Förderschulen verbleiben 9 von 10 der Schüler*innen (91%) weiterhin an der Schule, weitere 3% gehen über in ein Angebot zur Ausbildungs- und Berufsvorbereitung. Für 5% ist zum Ende des Schuljahres der Verbleib nicht bekannt.

Auch an Gesamtschulen besuchen 91% nach der 9. Klasse weiterhin eine allgemeinbildende Schule. Positiv ist, dass in diesem Jahr lediglich für ca. 1% der Verbleib nicht bekannt ist oder die Schüler*innen noch nach einem für sie passenden Anschluss suchen. Im letzten Schuljahr waren es noch 3%.

⁴ Vgl. Schulgesetz NRW. Online unter: <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Schulgesetz/>

⁵ Da sich im Vorjahr die Abfrage nur an eine Sekundarschule wandte und bei den Förderschulen die Fallzahlen zu gering waren, werden die Ergebnisse aus den beiden letzten Jahren für diese Schulformen aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht.

Abbildung 1 Verbleib der Schüler*innen der Jahrgangsstufe 9



Verbleib zum Schuljahresende 2018/19	Förderschule	Sekundarschule	Hauptschule	Realschule	Gesamtschule	Gymnasium
weiter zur allgemeinbildenden Schule	93	183	426	1.182	978	1.263
Berufskolleg: Schulabschluss erwerben	< 3	12	18	18	33	27
berufliche Ausbildung	-	< 3	9	30	15	< 3
Ausbildungs- / Berufsvorbereitung	3	9	33	< 3	30	-
keine Anschlusslösung / Verbleib unbekannt	6	9	12	24	15	3
Insgesamt	102	216	495	1.254	1.071	1.296

Für 86% der Hauptschüler*innen steht zum Ende des Schuljahres fest, dass sie weiterhin eine allgemeinbildende Schule besuchen werden. Das sind 6% mehr als im Vorjahr. Zurückzuführen ist dies u.a. darauf, dass in diesem Jahr 3% weniger nach der 9. Klasse auf ein Berufskolleg wechseln. Ebenfalls sind zum Zeitpunkt der Befragung nur 2% (-2% zum Vorjahr) der Hauptschüler*innen noch ohne Anschluss. 7% haben einen Anschluss im Bereich der Ausbildungs- und Berufsvorbereitung.

An den Sekundarschulen verbleiben ebenfalls rd. 85% der Schülerschaft an der Schule. Insgesamt 12 Schüler*innen (6%) wechseln in einen Bildungsgang am Berufskolleg, um dort einen Hauptschulabschluss der Klasse 10 zu erwerben. Für 4% der Sekundarschüler*innen besteht vor den Sommerferien noch keine Anschlusslösung. Sie befinden sich noch im Berufsberatungsprozess oder ihr Verbleib ist nicht bekannt.

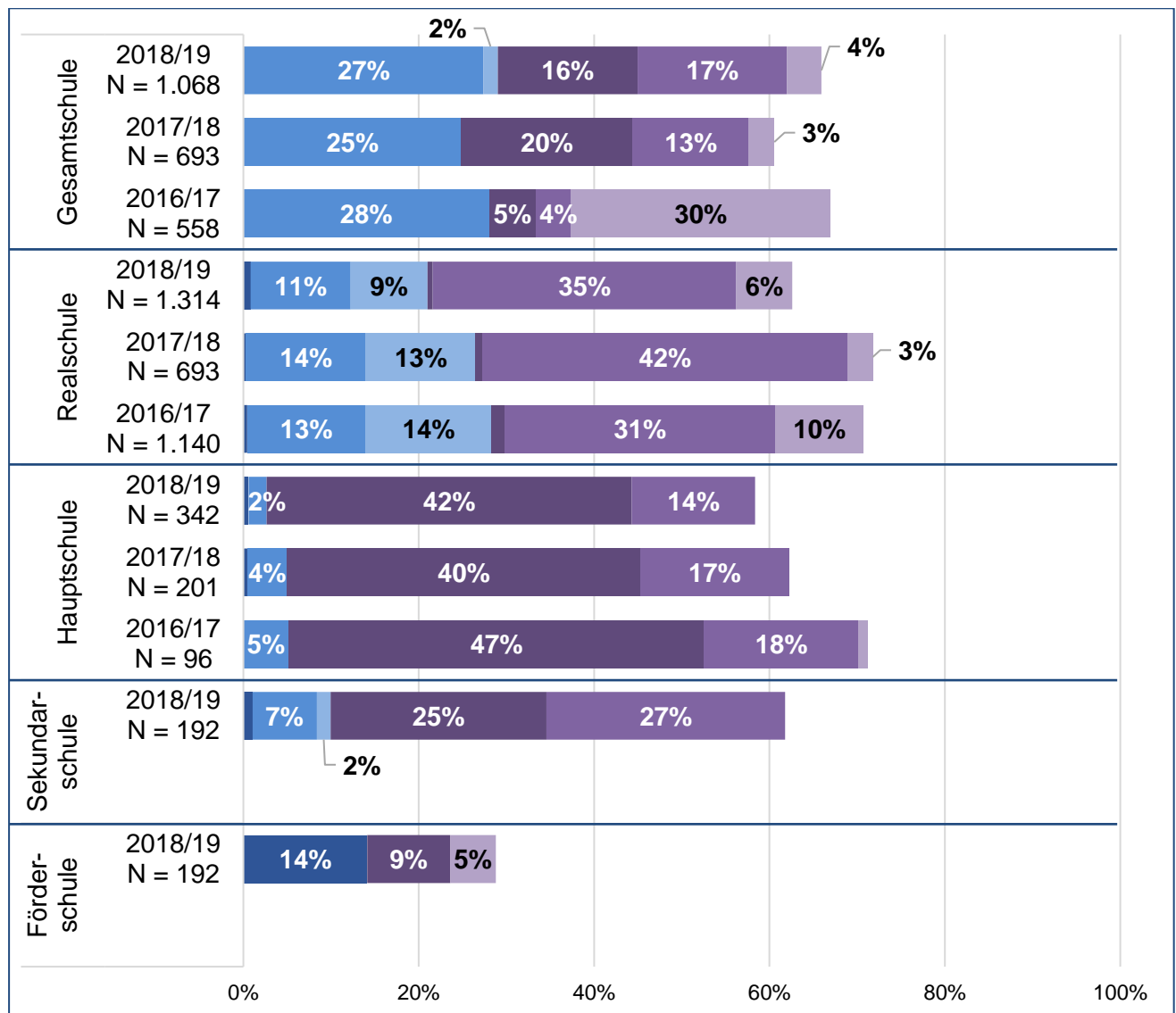
4. Ergebnisse zum Verbleib der Schüler*innen nach der Jahrgangsstufe 10

Wesentlich bedeutender ist für die meisten Jugendlichen der Übergang nach der Jahrgangsstufe 10 bzw. nach der allgemeinbildenden Sekundarstufe I. Insbesondere für Schüler*innen an Sekundar-, Haupt-, Real-, und Förderschulen endet damit meist auch die bisherige Schullaufbahn auf der besuchten Schule und sie stehen vor der Frage, ob sie auf eine andere Schule und damit in die Sekundarstufe II einer allgemeinbildenden Schule wechseln, einen Bildungsgang am Berufskolleg besuchen oder eine Ausbildung beginnen möchten. Daher werden im Folgenden die Ergebnisse der Verbleibsabfrage der Jahrgangsstufe 10 ausführlicher betrachtet: Es werden die einzelnen Übergänge, die dem Bereich der weiteren schulischen Bildung zuzuordnen sind (Kap. 4.1), danach die der beruflichen Bildung (Kap. 4.2) sowie sonstige Anschlüsse und Schüler*innen, die noch keinen Anschluss haben (Kap. 4.3), näher betrachtet. Aufgrund der verkürzten Sekundarstufe I an Gymnasien mit G8 gehen Schüler*innen nach der 9. Klasse in die sog. Einführungsphase (EF) der gymnasialen Oberstufe über. Der überwiegende Teil (95%) verbleibt, wie in den beiden letzten Schuljahren auch, nach der Einführungsphase (Jahrgangsstufe 10) weiterhin am Gymnasium. 4% und damit insgesamt 57 Schüler*innen haben sich für den Besuch eines Berufskollegs entschieden. Weitere 12 Schüler*innen (1%) beginnen eine Berufsausbildung, die Hälfte davon eine betriebliche Ausbildung.

4.1. Schüler*innen, die weiterhin im schulischen Bildungssystem verbleiben

Schüler*innen, die zum Ende der Sekundarstufe I eine weitere schulische Bildung anstreben, können mit Erwerb der mittleren Reife (Fachoberschulreife) und den entsprechenden Noten bzw. der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe in die Sekundarstufe II einer Gesamtschule oder eines Gymnasiums übergehen. Auch der Wechsel auf ein berufliches Gymnasium an einem Berufskolleg ist möglich. Darüber hinaus können alle weiteren Schulabschlüsse an den Berufskollegs erworben werden (vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur). Insbesondere für Schüler*innen, die beruflich orientiert sind, sich etwa bereits für bestimmte Berufe/ Berufsfelder interessieren, sind die schulischen Bildungsgänge der Berufskollegs attraktiv. Denn neben einem Schulabschluss erhalten sie dort ebenfalls berufliche Kenntnisse in den von ihnen ausgewählten Berufsfeldern bzw. Fachbereichen. Beispielsweise können Schüler*innen an der 2-jährigen Berufsfachschule die Fachhochschulreife und berufliche Kenntnisse u.a. in Metalltechnik, Elektrotechnik, Wirtschaft und Verwaltung oder beispielsweise Gesundheit und Soziales erwerben. Abbildung 2 (S. 13) gibt die Anteile der Schüler*innen wieder, die weiterhin in Bildungsbereiche der schulischen Bildung verbleiben. Die Tabelle darunter beinhaltet die entsprechenden Fallzahlen.

Abbildung 2 Schüler*innen mit Verbleib im schulischen Bildungssystem



Verbleib zum Schuljahresende 2018/19	Förderschule N = 192	Sekundarschule N = 192	Hauptschule N = 342	Realschule N = 1.314	Gesamtschule N = 1.068
weiter Schule - ohne Schulformwechsel *	27	< 3	< 3	12	< 3
weiter Schule - Gesamtschule	-	15	6	150	291
weiter Schule - Gymnasium	-	3	-	114	18
BK: HSA10 / FOR	18	48	141	9	171
BK: FHR / AHR	-	51	48	456	183
BK: Bildungsziel ist (noch) nicht bekannt	9	-	-	84	42
schulische Bildung insgesamt	54	117	198	822	705
berufliche Bildung insgesamt (s. Kap. 4.2)	111	57	117	450	288
Sonstige / ohne Anschluss insgesamt (s. Kap. 4.3)	27	15	24	42	78
Insgesamt	192	192	342	1.314	1.068

Legende: * Schulformen ohne Sekundarstufe II sind hier zusammengefasst. Es gibt Schüler*innen, die die Schulform wechseln. Dies sind jedoch Einzelfälle. Die Mehrzahl verbleibt an der jeweiligen bisher besuchten Schulform.

Insgesamt 20% der Realschüler*innen und 29% der Gesamtschüler*innen streben über den weiteren Besuch einer allgemeinbildenden Schule einen höheren Schulabschluss an. Realschüler*innen entscheiden sich dabei nahezu genauso häufig für die Oberstufe am Gymnasium (11%) wie für die der Gesamtschule (9%). Schüler*innen der Gesamtschulen gehen zu 27% in die Oberstufe der Gesamtschule, lediglich 2% wechseln auf ein Gymnasium. Der weit- aus größere Teil der Realschüler*innen (35%) wechselt jedoch auf ein Berufskolleg, um dort einen höheren Bildungsabschluss zu erwerben. Weitere 6% gehen ebenfalls an ein Berufskolleg über. Das konkrete Bildungsziel (Fachhochschulreife oder Abitur) steht allerdings noch nicht fest, da noch offen ist, ob die Schüler*innen eine Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erhalten und somit auch auf das Berufliche Gymnasium am Berufskolleg gehen können. Auch bei 4% der Gesamtschüler*innen ist das konkrete Bildungsziel am Berufskolleg noch offen. Weitere 16% möchten dort die Fachoberschulreife erwerben und 17% wechseln in Bildungsgänge, die zur Fachhochschul- oder allgemeinen Hochschulreife führen.

Schüler*innen, die nach der Sekundarstufe I die Fachhochschulreife oder das Abitur anstreben, möchten damit zum einen den Zugang für ein Studium erlangen, zum anderen möchten einige von ihnen damit auch ihre Chancen für Ausbildungsberufe erhöhen, in welchen häufig ein Bildungsabschluss der Sekundarstufe II erwartet wird. Beispiele hierfür sind Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik, Steuerfachangestellte/-r sowie einige kaufmännische Berufe wie Bankkaufmann/-frau, Industriekaufmann/-frau und Automobilkaufmann/-frau.

Eine Betrachtung der Ergebnisse der KAOA-Verbleibsabfrage über mehrere Jahre hinweg ist bisher nur für den kurzen Zeitraum von 3 Jahren möglich. Dennoch zeigt sich mit Blick auf die Zeitreihe der einzelnen Schulformen, dass sich bei Realschüler*innen der Anteil derjenigen, die in die Oberstufe eines Gymnasiums oder einer Gesamtschule wechseln, verringert hat. Der Anteil an Realschüler*innen, die eine weitere schulische Bildung am Berufskolleg erwerben, ist relativ konstant geblieben. Demgegenüber beginnen mehr Realschüler*innen nach der Schule eine Berufsausbildung (s. Kap. 4.2).

Für die Hauptschulen zeigt sich, dass der Anteil der Schüler*innen, die nach der 10. Klasse weiterhin im schulischen Bildungssystem verbleiben, sinkt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2017 nur wenige Hauptschulen Teil der Verbleibsabfrage waren. Zeitgleich ist der Anteil an Hauptschüler*innen, die eine berufliche Ausbildung beginnen, von 23% auf 29% gestiegen (s. Kap. 4.2). Die Mehrzahl der Hauptschüler*innen, die weiter zur Schule gehen, wechselt auf ein Berufskolleg (56%). Hier strebt der größte Anteil (42%) den Erwerb des mittleren Schulabschlusses (Fachoberschulreife) an sowie 14% die Fachhochschulreife. Häufig gewählte Bildungsgänge von Hauptschüler*innen, die mit einem mittleren Schulabschluss in schulische Bildungsgänge an ein Berufskolleg übergehen, sind beispielsweise Wirtschaft und Verwaltung (Höhere Handelsschule) sowie Gesundheit und Soziales. Lediglich 2% gehen auf ein Gymnasium oder eine Gesamtschule über.

Schüler*innen der Sekundarschulen wählen in der Mehrzahl (52%) ebenfalls einen schulischen Bildungsgang am Berufskolleg. Die eine Hälfte von ihnen möchte dort die mittlere Reife (Fachoberschulreife) und die andere Hälfte die Fachhochschulreife erwerben. Weitere 9% der Sekundarschüler*innen besuchen nach der 10. Klasse die Oberstufe einer Gesamtschule oder eines Gymnasiums. Somit möchten insgesamt rund 36% der Sekundarschüler*innen im Anschluss an ihre Schulentlassung einen weiteren höherwertigen Schulabschluss erwerben.

Die Mehrzahl der Förderschüler*innen wählen einen Anschluss, der dem Bereich der beruflichen Bildung zuzuordnen ist (s. Kap. 4.2). Rund 14% von ihnen verbleiben weiterhin an der Schule. Weitere 15% wechseln in einen schulischen Bildungsgang am Berufskolleg.

4.2. Schüler*innen, die in die berufliche Bildung übergehen

Rund 27% der Schüler*innen⁶ beginnen nach der 10. Klasse eine Berufsausbildung. Sowohl bei Schüler*innen der Realschulen als auch der Hauptschulen sind es sogar 31%. Während Realschüler*innen, die eine berufliche Ausbildung beginnen, sich vorwiegend für eine schulische Ausbildung am Berufskolleg oder an einer Fachschule im Gesundheits- und Sozialwesen entscheiden (19%) und seltener für eine betriebliche Ausbildung (11%), sind es bei den Hauptschüler*innen doppelt so viele (22%), die eine duale Berufsausbildung beginnen. Für sie stellt somit die Ausbildung in einem Betrieb den bedeutendsten Anschluss im Übergang Schule-Beruf dar. Weitere 6% der Hauptschüler*innen beginnen eine schulische Ausbildung.

Abbildung 3 (S. 16) gibt für die einzelnen Schulformen die Übergänge der Schüler*innen wieder, die in Anschlussoptionen der beruflichen Bildung übergehen.

Wie bereits im Kapitel zuvor erwähnt, zeigt sich bei Realschüler*innen, dass sich weniger von ihnen für einen weiteren Schulbesuch in der Oberstufe eines Gymnasiums oder einer Gesamtschule entscheiden. Demgegenüber ist jedoch der Anteil der Realschüler*innen, die eine Berufsausbildung beginnen, von 23% in 2017 auf 30% in 2019 gestiegen⁷. Dieser Anstieg zeigt sich sowohl in der dualen (+3%) als auch der schulischen Berufsausbildung (+4%). Dies kann bereits ein Ergebnis der verstärkten beruflichen Orientierung an Schulen im Rahmen von KAOA sein. Daneben hat sich im Kreis Recklinghausen auch die Ausbildungsmarktlage in den letzten Jahren teilweise entspannt. Zum einen sind demografisch bedingt die Schülerzahlen und damit auch die Anzahl an potenziellen Ausbildungsbewerber*innen gesunken⁸. Zum anderen wurden mehr offene Ausbildungsstellen gemeldet. Ebenfalls ist die Anzahl der im Kreis

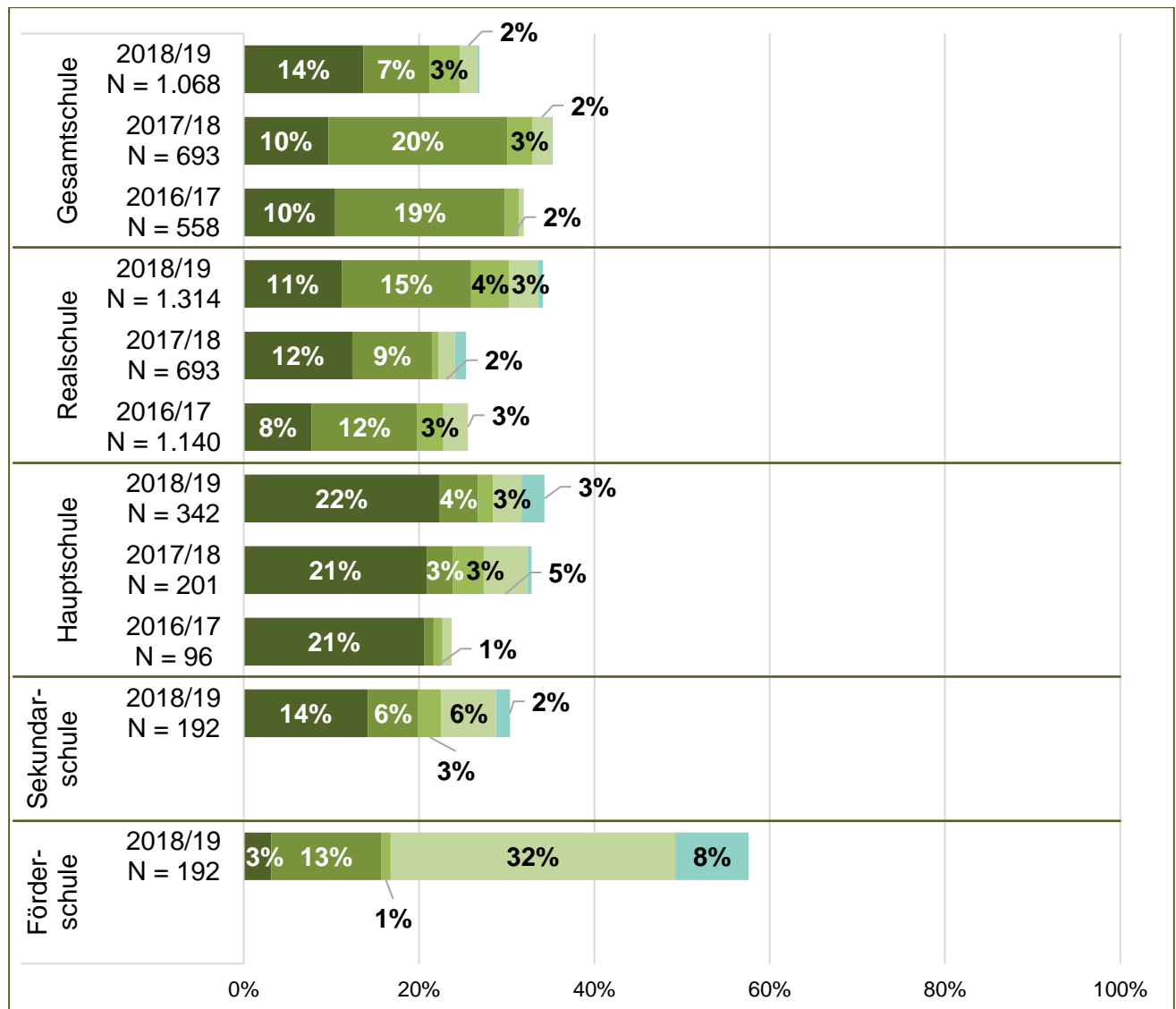
⁶ Schüler*innen der Gymnasien ausgenommen

⁷ Gesamtfallzahl in 2017 & 2019 näher beieinander und damit „vergleichbarer“. 2018 geringere Rücklaufquote bei Realschulen

⁸ I.T.NRW, Landesdatenbank

Recklinghausen neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge leicht gestiegen. Während im Ausbildungsjahr 2014/15 auf 10 Bewerber*innen 4,9 gemeldete Berufsausbildungsstellen kamen, standen 2018/19 10 Bewerber*innen 6,6 gemeldete Berufsausbildungsstellen gegenüber (Agentur für Arbeit, Statistik Ausbildungsmarkt).

Abbildung 3 Schüler*innen, die in die berufliche Bildung gehen



Verbleib zum Schuljahresende 2018/19	Förderschule N = 192	Sekundarschule N = 192	Hauptschule N = 342	Realschule N = 1.314	Gesamtschule N = 1.068
schulische Bildung insgesamt (s. Kap. 4.1)	54	117	198	822	705
■ duale Berufsausbildung	6	27	75	147	147
■ schulische Berufsausbildung	24	12	15	195	81
■ Ausbildung an einer Fachschule (Gesundheitswesen)	< 3	6	6	57	36
■ Ausbildungs- / Berufsvorbereitung	63	12	12	42	21
■ BaE *, Reha-Maßnahme	15	3	9	9	< 3
berufliche Bildung insgesamt	111	57	117	450	288
Sonstige / ohne Anschluss insgesamt (s. Kap. 4.3)	27	15	24	42	78
Insgesamt	192	192	342	1.314	1.068

Legende: * Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen

Auch Gesamtschüler*innen finden im Übergang Schule-Beruf verstärkt einen Anschluss in der dualen Ausbildung (14% / +4%). Auffallend im Vergleich zu den beiden letzten Jahren, ist der um 13 Prozentpunkte gesunkene Anteil an Gesamtschüler*innen, die als Anschluss an die Sekundarstufe I eine schulische Ausbildung an einem Berufskolleg gewählt haben. Neben der dualen Berufsausbildung ist auch der Anteil an Gesamtschüler*innen, die in schulische Bildungsgänge zum Erwerb eines höheren Schulabschlusses der Berufskollegs übergehen, gestiegen. Auch diese Differenz zu den beiden Vorjahren muss im Zusammenhang mit der in der diesjährigen Abfrage stärker vertretenen Anzahl an Gesamtschulen und damit auch der erreichten Schüler*innen gesehen werden.

Die Übergänge der Sekundarschüler*innen in die berufliche Ausbildung gestalten sich in diesem Jahr ähnlich denen der Gesamtschüler*innen. Auch hier beginnen 14% eine duale und 6% eine schulische Ausbildung. Weitere 3% haben sich für eine Ausbildung an einer Fachschule entschieden. Bei den Sekundarschüler*innen liegt der Anteil derjenigen, die zunächst in Anschlussoptionen übergehen, die sie für die Aufnahme in eine Ausbildung oder den Übergang in einen Beruf vorbereiten, mit insgesamt 6% etwas höher als an Gesamt-, Haupt-, oder Realschulen (2-3%).

Die Mehrheit der Förderschüler*innen (57%) geht zum Ende der Schulzeit in den Bereich der beruflichen Bildung über. Allerdings ist für 32% der Förderschüler*innen ein Angebot der Ausbildungs- und Berufsvorbereitung der häufigste Anschluss nach der Schule: 36 von ihnen gehen dabei in eine berufsvorbereitende Maßnahme über, etwa in ein Werkstattjahr bei einem Bildungsträger. Weitere 26 Förderschüler*innen besuchen am Berufskolleg eine Ausbildungsvorbereitungsklasse der Berufsschule.

Einen direkten Anschluss in eine Ausbildung im Betrieb haben 3% der Förderschüler*innen. Weitere 13% beginnen eine Berufsausbildung in schulischer Form am Berufskolleg. 8% nehmen eine Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung (BaE) oder eine Ausbildung in REHA-spezifischer Form, z. B. in einem Berufsbildungswerk, wahr.

4.3. Schüler*innen, die keinen Anschluss oder alternative Anschlüsse haben

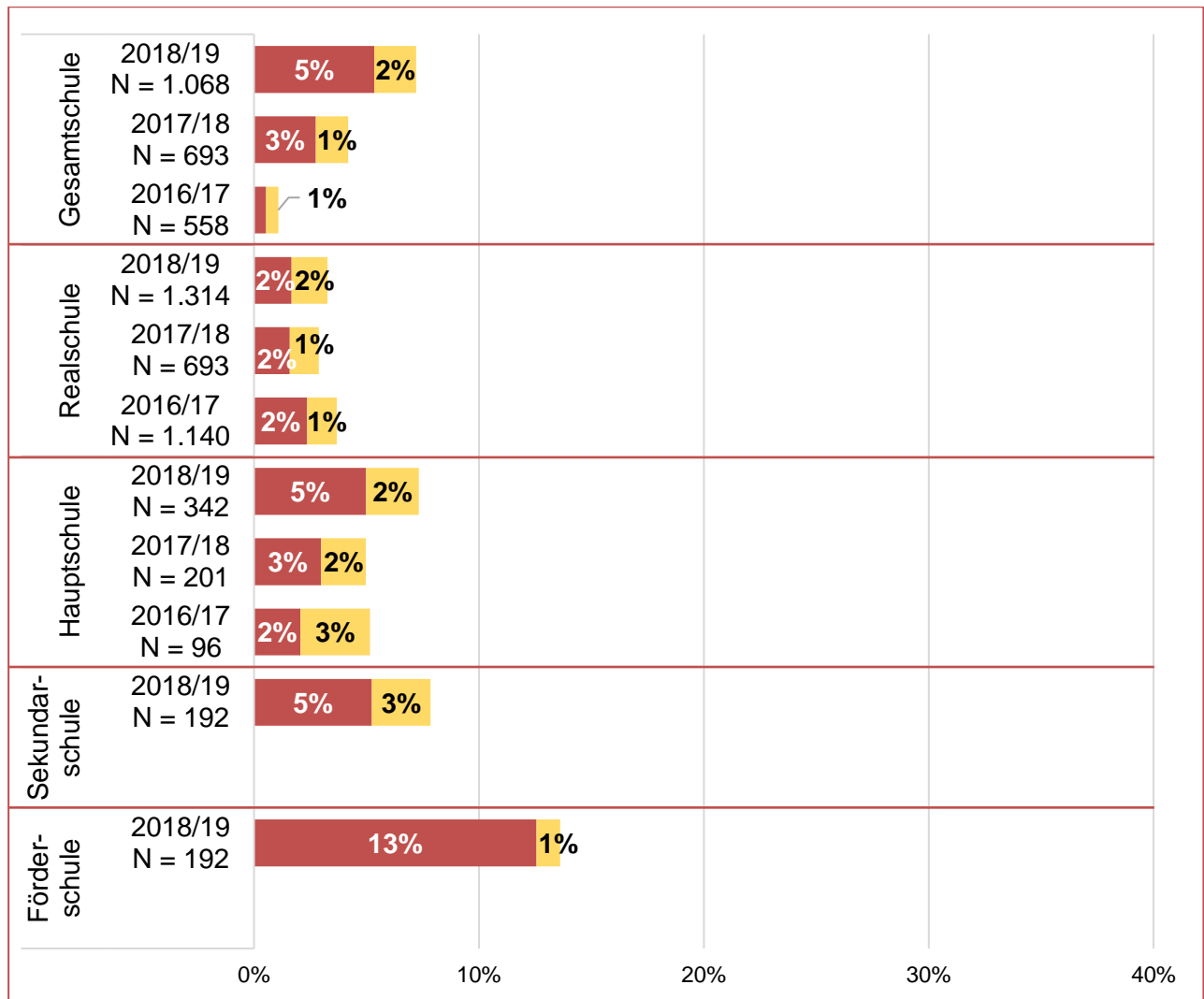
An allen Schulen, die den Fragenbogen beantwortet haben, hatten zum Zeitpunkt der Befragung (Schuljahresende) insgesamt 132 Schüler*innen der Jahrgangsstufe 10 bisher noch keinen Anschluss oder ihr Verbleib war nicht bekannt. Abbildung 4 (S. 19) gibt einen Überblick über die einzelnen Schulformen.

Von den Hauptschüler*innen waren insgesamt 15 noch auf der Suche nach einer Anschlusslösung, insgesamt 9 von ihnen explizit nach einer beruflichen Ausbildung. Der Anteil der bisher noch ohne Anschluss verbliebenen Hauptschüler*innen ist dabei von 2% in 2017 auf 5% in 2019 gestiegen.

Auch an Sekundarschulen und Gesamtschulen haben ebenfalls 5% der Schüler*innen noch keinen Anschluss. Bei Gesamtschüler*innen lag der Anteil in 2017 noch bei 1%. Allerdings ist auch zu beachten, dass in den Jahren zuvor noch nicht alle Schulen im Rahmen der KAOA-Verbleibsabfrage befragt wurden. Auffallend in den Ergebnissen der diesjährigen Abfrage ist, dass für den überwiegenden Teil der Gesamtschüler*innen, die bisher ohne Anschluss sind, der weitere Verbleib zum Zeitpunkt der Befragung nicht bekannt ist (36 von insgesamt 57 Schüler*innen ohne Anschluss). Zum Teil könnte dies an der gestiegenen Anzahl an Schüler*innen liegen, die zugewandert sind, und insbesondere auch an Gesamtschulen u.a. in Internationalen Orientierungsklassen bzw. Sprachförderklassen unterrichtet werden. Aufgrund von Aufenthaltsstatus und anderen Faktoren können die Übergänge und der Verbleib dieser Schüler*innen schwieriger zu klären und damit als „bisher nicht bekannt“ angegeben worden sein.

Handlungsbedarf besteht auch bei der Versorgung der abgehenden Förderschüler*innen. Insgesamt 13% von ihnen (24 Schüler*innen) haben vor den Sommerferien noch keinen Anschluss. Für die Mehrzahl von ihnen ist der weitere Verbleib zu diesem Zeitpunkt nicht bekannt.

Abbildung 4 Schüler*innen ohne Anschluss oder einer alternativen Anschlussoption



Verbleib zum Schuljahresende 2018/19	Förderschule N = 192	Sekundarschule N = 192	Hauptschule N = 342	Realschule N = 1.314	Gesamtschule N = 1.068
schulische Bildung insgesamt (s. Kap. 4.1)	54	117	198	822	705
berufliche Bildung insgesamt (s. Kap. 4.2.)	111	57	117	450	288
Erwerbstätigkeit, Praktikum, FSJ *, Bundeswehr	<3	6	9	21	21
keine Anschlusslösung / Verbleib unbekannt	24	9	18	21	57
Sonstige / ohne Anschluss insgesamt	27	15	24	42	78
Insgesamt	192	192	342	1.314	1.068

Legende: * Freiwilliges Soziales Jahr bzw. Freiwilligendienst

4.4. Übergänge weiblicher und männlicher Schüler nach der Jahrgangsstufe 10

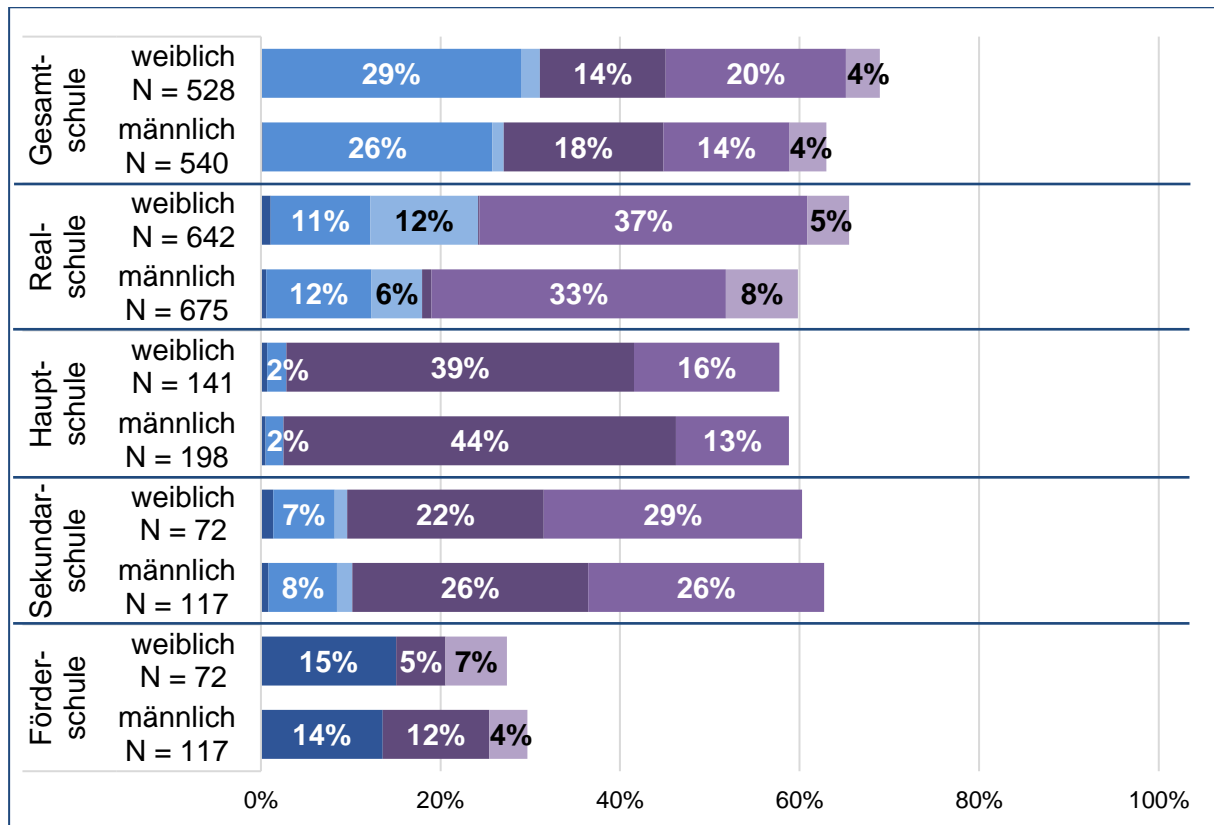
Im Folgenden werden die beiden wesentlichen Anschluss-Typen „schulische Bildung“ und „berufliche Bildung“ für das Schuljahr 2018/19 differenziert nach Geschlecht betrachtet, um mögliche Unterschiede in der Bedeutung und Wahl der verschiedenen Anschlussoptionen weiblicher und männlicher Jugendlicher zu erkennen.

Abbildung 5 (S. 21) gibt die Wahl der verschiedenen Anschlussoptionen, die einem weiteren schulischen Bildungsweg entsprechen, Abbildung 6 (S. 21) dem gegenübergestellt, die verschiedenen Anschlussoptionen innerhalb der beruflichen Bildung wieder.

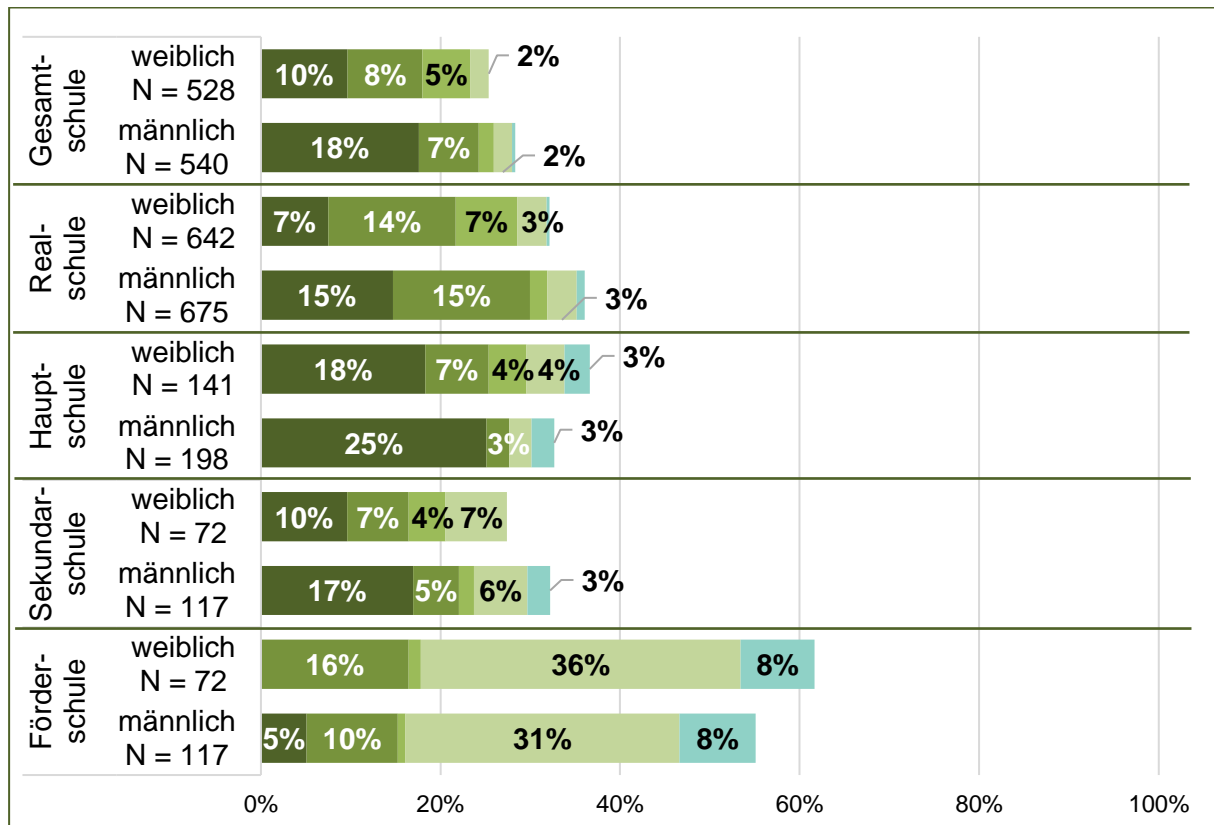
Während in 2018 und 2017 die Verteilung der Übergänge in schulische Bildungsbereiche bei den Gesamtschülerinnen und Gesamtschülern relativ ähnlich waren, zeigen sich in der diesjährigen Verbleibsabfrage doch einige Unterschiede. So haben sich insgesamt 69% der Gesamtschülerinnen für eine weitere schulische Bildung entschieden (+7% gegenüber 2018). Mit insgesamt 51% möchten von den Gesamtschülerinnen 10% mehr als ihre Mitschüler (41%) die Fachhochschulreife oder das Abitur erwerben.

Unterschiede zeigen sich wie in den Jahren zuvor auch bei den Realschülerinnen im Vergleich zu ihren Mitschülern. Während jedoch der Anteil der Realschülerinnen und ihrer Mitschüler, die im Anschluss schulische Bildungsgänge am Berufskolleg besuchen, mit 42% identisch ist, wechseln hingegen mit insgesamt 12% rund 6% mehr Schülerinnen auf ein Gymnasium als ihre Mitschüler.

Bei Schüler*innen der Hauptschulen und Sekundarschulen sind die Unterschiede in Übergänge der weiteren schulischen Bildung geringfügiger. Sowohl bei den Hauptschülerinnen als auch Schülerinnen der Sekundarschulen gehen rund 3% mehr als ihre Mitschüler auf ein Berufskolleg, um dort die Fachhochschulreife zu erwerben. Demgegenüber wechseln sie zu einem geringeren Anteil in Bildungsgänge der Berufskollegs, die zur Fachoberschulreife führen. Der bei Gesamtschüler*innen gestiegene Anteil, die nach der 10. Klasse bereits eine duale Ausbildung beginnen (s. Kap. 4.2), ist sowohl bei den Schülerinnen als auch ihren Mitschülern vorhanden. In der Verbleibsabfrage 2018 hatten insgesamt 6% der weiblichen und 14% der männlichen Schüler*innen einen Anschluss in die duale Ausbildung. Beide Anteile sind 2019 um jeweils 4% gestiegen.

Abbildung 5 Weibliche und männliche Schüler mit Verbleib im schulischen Bildungssystem

Legende und Tabelle mit entsprechenden Fallzahlen auf S. 23

Abbildung 6 Weibliche und männliche Schüler, die eine berufliche Ausbildung beginnen

Legende und Tabelle mit entsprechenden Fallzahlen auf S. 23

Über alle Schulformen hinweg zeigt sich, dass Schülerinnen im Anschluss an die 10. Klasse seltener eine duale Berufsausbildung beginnen. Für ihre Mitschüler hingegen ist von allen Anschlüssen im Bereich der beruflichen Bildung die Ausbildung in einem Betrieb der am stärksten vertretene. In Kapitel 4.2 wurde für die letzten 3 Jahre bei Hauptschüler*innen ein leicht gestiegener Anteil an Übergängen in die duale Ausbildung erläutert. Dieser ist jedoch insbesondere auf einen erhöhten Anteil der männlichen Hauptschüler zurückzuführen. Während im Vergleich zum Vorjahr 3% weniger Hauptschülerinnen in eine betriebliche Berufsausbildung einmünden, ist der Anteil bei den Mitschülern um 4% auf insgesamt 25% gestiegen. Eine mögliche Erklärung dafür könnte die im Kreis Recklinghausen gestiegene Anzahl an gemeldeten Ausbildungsstellen sein, die vor allem in handwerklichen und technischen Ausbildungsberufen zu verzeichnen ist, beispielsweise im Hochbau, Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik, der Holzbe- und -verarbeitung sowie im Maschinenbau- und Betriebstechnik (vgl. Agentur für Arbeit, 2019). Demgegenüber ist der Anteil der Hauptschülerinnen, die eine schulische Ausbildung beginnen, um 5% auf insgesamt 7% gestiegen.

Bei allen hier betrachteten Schulformen⁹ zeigt sich auch, dass Schülerinnen häufiger als ihre Mitschüler eine Ausbildung an einer Fachschule des Gesundheitswesens wählen. Insbesondere Realschülerinnen (7%) und Gesamtschülerinnen (5%) entscheiden sich dafür. Ausbildungsberufe, die dort erlernt werden können, sind beispielsweise Altenpflege, Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie oder pharmazeutisch-technische Assistenz.

Einen betrieblichen Ausbildungsplatz haben zum Ende des Schuljahres 5% der Förderschüler während keine ihrer Mitschülerinnen eine Ausbildung im Betrieb beginnt. Demgegenüber beginnen 16% von ihnen, und damit 6% mehr als ihre Mitschüler, eine schulische Berufsausbildung. Im Vergleich zu ihren Mitschülern haben Schülerinnen der Förderschulen einen etwas höheren Anteil an Übergängen in Angebote der Ausbildungs- und Berufsvorbereitung (36%). Beim Vergleich der Schüler*innen, die vor den Sommerferien noch keinen Anschluss haben, zeigt sich, dass dies häufiger die männlichen Schüler betrifft. Abbildung 7 (S. 23) verdeutlicht diese für die einzelnen Schulformen. Schülerinnen der Sekundarschulen sind mit 3 Prozentpunkten jedoch stärker betroffen als ihre Mitschüler. Auch wählen sie häufiger alternative Anschlussoptionen, etwa ein Freiwilliges Soziales Jahr oder ein Praktikum. Bei der insgesamt geringen Anzahl an Sekundarschüler*innen sind das jedoch insgesamt betrachtet sehr geringe Fallzahlen.

⁹ Förderschule ausgenommen

Abbildung 7 Weibliche und männliche Schüler ohne oder einer alternativen Anschlussoption

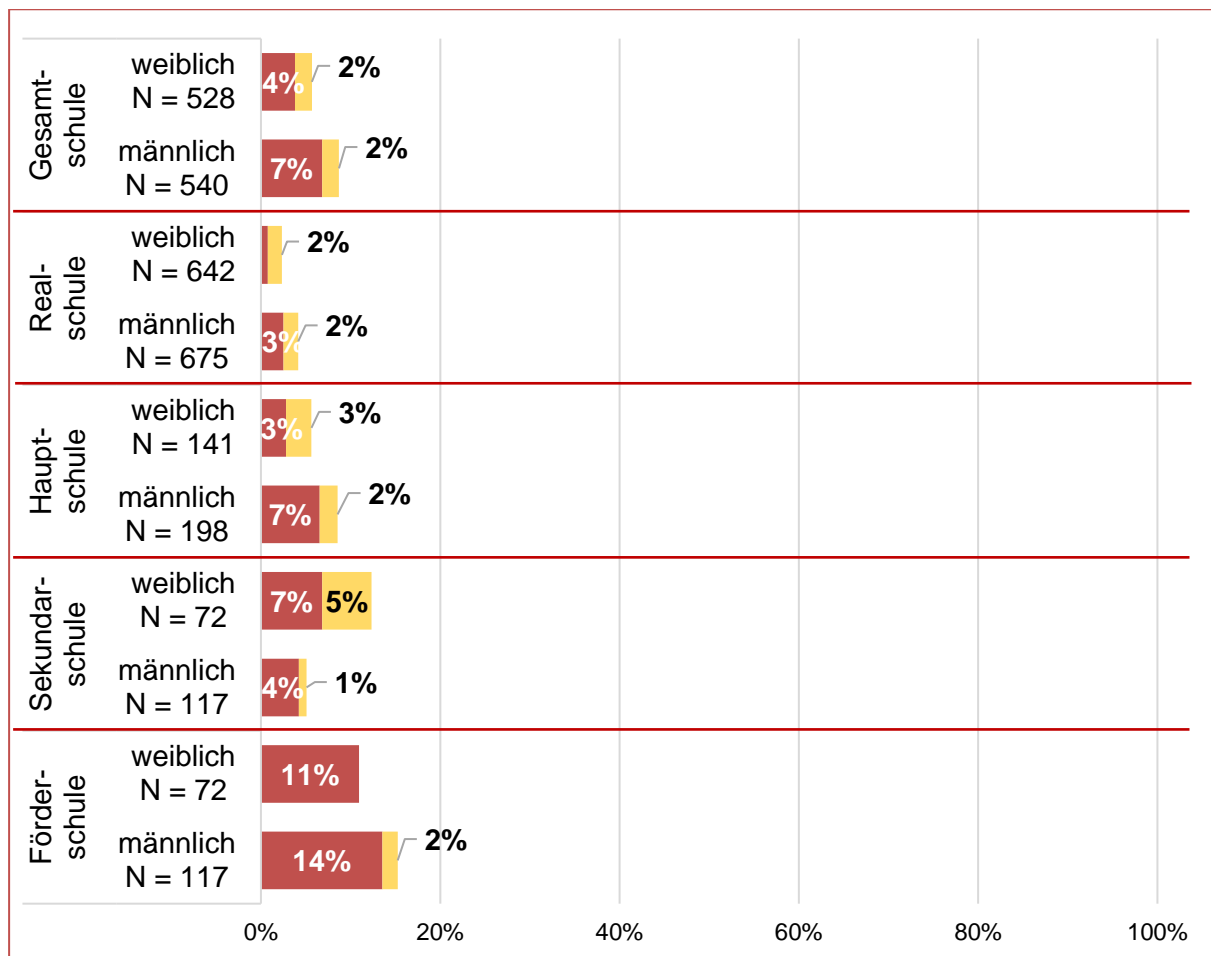


Tabelle 3 Anschlüsse und Verbleib der Schüler*innen nach Schulform und Geschlecht

Verbleib zum Schuljahresende 2018/19	Förderschule		Sekundarschule		Hauptschule		Realschule		Gesamtschule	
	männlich N = 117	weiblich N = 72	männlich N = 117	weiblich N = 72	männlich N = 198	weiblich N = 141	männlich N = 675	weiblich N = 642	männlich N = 540	weiblich N = 528
weiter Schule - ohne Schulformwechsel *	15	12	<3	<3	<3	<3	3	6	<3	-
weiter Schule - Gesamtschule	-	-	9	6	3	3	78	72	138	153
weiter Schule - Gymnasium	-	-	<3	<3	-	-	39	78	6	12
BK: HSA10 / FOR	15	3	30	15	87	54	6	<3	96	75
BK: FHR / AHR	-	-	30	21	24	24	222	234	75	105
BK: Bildungsziel ist (noch) nicht bekannt	6	6	-	-	-	-	54	30	21	21
duale Berufsausbildung	6	-	21	6	51	27	99	48	96	51
schulische Berufsausbildung	12	12	6	6	6	9	102	90	36	45
Ausbildung an einer Fachschule (Gesundheitswesen)	<3	<3	<3	3	-	6	12	45	9	27
Ausbildungs- / Berufsvorbereitung	36	27	6	6	6	6	21	21	12	12
BaE*, Reha-Maßnahme	9	6	3	-	6	3	6	<3	<3	-
Erwerbstätigkeit, Praktikum, FSJ, Bundeswehr	<3	-	<3	3	3	3	12	9	9	9
keine Anschlusslösung / Verbleib unbekannt	15	9	6	6	12	3	18	6	36	21
Insgesamt	117	72	117	72	198	141	675	642	540	528

Legende: * Schulformen ohne Sekundarstufe II sind hier zusammengefasst. Es gibt Schüler*innen, die die Schulform wechseln. Dies sind jedoch Einzelfälle. Die Mehrzahl verbleibt an der jeweiligen bisher besuchten Schulform.

5. Zusammenfassung und Ausblick

Fast alle Schüler*innen (93%) besuchen nach der Jahrgangsstufe 9 weiterhin eine allgemeinbildende Schule. Während an Gymnasien 97% weiterhin an der Schule verbleiben, gehen an anderen Schulformen rund 7%-12% mehr Schüler*innen bereits nach der 9. Klasse an ein Berufskolleg, in eine Ausbildung oder in ein Angebot der Ausbildungs- und Berufsvorbereitung über. Rund 2% der Schüler*innen haben zum Ende des Schuljahres noch keine Anschlusslösung bzw. befinden sich zum Teil noch im Prozess der Beratung, welcher Anschluss für sie geeignet ist.

Auch nach der Jahrgangsstufe 10 verbleibt mit rund 63% der Schüler*innen der befragten Sekundar-, Haupt-, Gesamt- und Realschulen die Mehrzahl weiterhin im schulischen Bildungssystem. Sie besuchen weiterhin eine allgemeinbildende Schule oder wechseln auf ein Berufskolleg, um dort einen weiteren Schulabschluss zu erwerben.

Sekundarschüler*innen und Hauptschüler*innen gehen vorwiegend in schulische Bildungsgänge am Berufskolleg über: 52% der Sekundarschüler*innen und 56% der Hauptschüler*innen. Lediglich 3% der Hauptschüler*innen und 10% der Sekundarschüler*innen wechseln in die Oberstufe einer allgemeinbildenden Schule. An Realschulen wechseln demgegenüber 21% der Schüler*innen in die Sekundarstufe II einer Gesamtschule oder eines Gymnasiums. Schüler*innen an Gymnasien besuchen zu 95% weiterhin das Gymnasium, weitere 4% setzen ihren schulischen Bildungsweg an einem Berufskolleg fort.

Für rund 27% der Schüler*innen der befragten Sekundar-, Haupt-, Gesamt- und Realschulen bedeutet das Schuljahresende 2018/19 auch einen „Übergang Schule – Beruf“. Somit beginnen hier drei von zehn Schüler*innen nach der 10. Klasse bereits eine berufliche Ausbildung. Mit einem Anteil von 22% ist die Hauptschule die Schulform mit der höchsten Übergangsquote in die duale Ausbildung. Damit stellt für fast alle Hauptschüler*innen, die eine Berufsausbildung beginnen (28%), die Ausbildung in einem Betrieb die bedeutendste Form dar.

Auch an den Gesamtschulen gehen sowohl von den Schülerinnen als auch ihren Mitschülern 4% mehr in die duale Ausbildung als im Vorjahr. Die verstärkten Angebote zur beruflichen Orientierung und Unterstützung beim Übergang im Rahmen von KAoA sowie eine günstigere Relation zwischen Bewerber*innen für Ausbildungsstellen und angebotenen Ausbildungsplätzen können hierfür Gründe sein. Eine stärkere berufliche Orientierung scheint ebenfalls bei Realschüler*innen erkennbar zu sein. Insbesondere im Vergleich zu 2017 ist der Anteil der Realschüler*innen, die nach der Sekundarstufe I eine berufliche Ausbildung beginnen, deutlich gestiegen, während weniger von ihnen weiterhin im schulischen Bildungssystem verbleiben. Für Schüler*innen der Förderschulen stellt sich ein erschwerter Zugang in eine betriebliche Ausbildung dar. Rund 3% von ihnen beginnen eine Ausbildung im Betrieb. Die Mehrzahl von ihnen (32%) wechselt zunächst in ein Angebot zur Ausbildungs- und Berufsvorbereitung.

Insgesamt 5% Sekundar-, Haupt- und Gesamtschüler*innen, 2% der Realschüler*innen und 13% der Förderschüler*innen sind zum Ende des Schuljahres 2018/19 bisher ohne Anschluss verblieben. Diese Schüler*innen werden beim Übergang weiterhin von Seiten der Arbeitsagentur und den Berufsberater*innen, den Mitarbeiter*innen des Jobcenters sowie den Jugendberufshilfen vor Ort betreut und ggf. noch in entsprechende Anschlussoptionen vermittelt.

Aus der Verbleibsabfrage lässt sich erkennen, dass sich Jugendliche, nachdem sie einen ersten allgemeinbildenden Schulabschluss erworben haben, zum größten Teil für einen weiteren Schulbesuch entscheiden. Dabei zeigt sich auch, dass das Berufskolleg für viele der Schüler*innen eine bedeutende Rolle spielt, um über diesen „zweiten Weg“ einen möglichst höheren Schulabschluss zu erwerben.

Auch der Schulentwicklungsplan 2016-2021 der Berufskollegs des Kreises Recklinghausen zeigt, dass der größte Teil der an den Berufskollegs erworbenen schulischen Abschlüsse die Fachhochschulreife, gefolgt von der allgemeinen Hochschulreife und der Fachoberschulreife (ohne Qualifikationsvermerk) sind (vgl. Kreis Recklinghausen, 2016, S. 83). Die am Berufskolleg erworbenen höheren Schulabschlüsse werden auf dem weiteren schulischen und beruflichen Bildungsweg zur Verbesserung der Voraussetzung für die Aufnahme einer Ausbildung genutzt: An den Berufskollegs im Kreis Recklinghausen hat nahezu „ein Drittel der Auszubildenden [...] vor Aufnahme der dualen Ausbildung bereits einen Bildungsgang des Berufskollegs besucht“ (Kreis Recklinghausen, 2016, S. 81).

Die Landesinitiative *Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW* bedarf starker lokaler Partner vor Ort und so arbeiten Schulaufsicht, Arbeitsagentur, Jobcenter, Jugendhilfe und Kammern gemeinsam an der Umsetzung im Kreis Recklinghausen. Neben dem KAOA-Steuerkreis, der die jeweiligen Partner dreimal jährlich zusammenbringt, hat die Kommunale Koordinierungsstelle 2019 eine Arbeitsgruppe zum Übergangsmoitoring eingerichtet. Gemeinsam werden dort die Ergebnisse der Verbleibsabfrage (auf Schulformebene) sowie weitere vorhandene Daten, etwa zum Ausbildungsmarkt sowie der schulischen und beruflichen Bildung im Kreis Recklinghausen betrachtet. Damit sollen Entwicklungen und gemeinsame Handlungsbedarfe im Übergang Schule-Beruf erkannt und weiter optimiert werden.

6. Literatur

Agentur für Arbeit, Statistik Ausbildungsmarkt: Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen. Im Internet unter: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Regionen/Politische-Gebietsstruktur/Nordrhein-Westfalen/Recklinghausen-Nav.html> (letzter Zugriff am 06.11.2019)

Kreis Recklinghausen (Hrsg.) (2016): Schulentwicklungsplan 2016-2021. Berufskollegs des Kreises Recklinghausen

Kreis Recklinghausen (Hrsg.) (2017): Verbleibs- und Übergangsbericht 2017 der Schülerinnen und Schüler an Schulen im Kreis Recklinghausen mit Teilnahme an KAoA. Im Internet unter: https://www.kreis-re.de/Inhalte/Bildung/Regionales_Bildungsnetzwerk/Verbleibsbericht_2017.pdf (letzter Zugriff am 24.10.2019)

Kreis Recklinghausen (Hrsg.) (2018): Verbleibs- und Übergangsbericht 2018 der Schülerinnen und Schüler an Schulen im Kreis Recklinghausen mit Teilnahme an KAoA. Im Internet unter: https://www.kreis-re.de/Inhalte/Bildung/Regionales_Bildungsnetzwerk/KAoA--bergangs-%20und%20Verbleibsbericht%202018.pdf (letzter Zugriff am 30.10.2019)

Schulministerium NRW (2017): Schulgesetz NRW. Im Internet unter: <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Schulgesetz/> (letzter Zugriff am 21.10.2019)

7. Anhang

7.1. Abkürzungen

BaE	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen
BK	Berufskolleg
bvB	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme
FSJ	Freiwilliges Soziales Jahr
TZ	Teilzeit
VZ	Vollzeit

7.2. Tabellen mit Übersicht aller Angaben aus der Verbleibsabfrage 2019

Tabelle A: Übersicht aller Verbleibsoptionen / Anschlüsse der Schüler*innen in Jahrgangsstufe 9

Verbleib:	Schulform												Insgesamt	
	Förderschule		Sekundarschule		Hauptschule		Realschule		Gesamtschule		Gymnasium			
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
weiter zur Schule (Förderschule)	93	91,3%	-	-	-	-	-	-	<3	*	-	-	96	2,2%
weiter zur Schule (Sekundarschule)	-	-	183	85,1%	<3	*	-	-	-	-	-	-	183	4,1%
weiter zur Schule (Hauptschule)	-	-	-	-	423	85,7%	-	-	-	-	-	-	423	9,6%
weiter zur Schule (Realschule)	-	-	-	-	-	-	1.155	92,1%	-	-	6	0,5%	1.161	26,2%
weiter zur Schule (Gesamtschule)	-	-	-	-	-	-	12	1,0%	975	91,0%	<3	*	990	22,3%
weiter zur Schule (Gymnasium)	-	-	-	-	-	-	12	1,0%	-	-	1.257	96,8%	1.269	28,6%
Berufskolleg - Schulabschluss erwerben (HSA 10)	<3	*	12	6,0%	18	3,4%	9	0,7%	21	2,0%	<3	*	63	1,4%
Berufskolleg - Schulabschluss erwerben (FOR)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<3	*	<3	*
Berufskolleg - Schulabschluss erwerben (AHR)	-	-	-	-	-	-	9	0,7%	<3	*	3	0,2%	15	0,3%
Berufskolleg - Bildungsziel ist (noch) nicht bekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	12	1,0%	21	1,6%	33	0,7%
Ausbildungsvorbereitung am Berufskolleg (VZ oder TZ)	<3	*	<3	*	21	4,2%	-	-	15	1,3%	-	-	39	0,9%
duale Berufsausbildung	-	-	<3	*	6	1,0%	9	0,6%	12	1,0%	-	-	24	0,6%
schulische Berufsausbildung am Berufskolleg	-	-	-	-	<3	*	15	1,3%	3	0,3%	<3	*	21	0,5%
Ausbildung an einer Fachschule (Gesundheitswesen)	-	-	-	-	<3	*	6	0,6%	-	-	-	-	9	0,2%
REHA-Maßnahme	-	-	-	-	-	-	-	-	<3	*	-	-	<3	*
Einstiegsqualifizierung / EQ (Betriebspraktikum)	-	-	-	-	-	-	-	-	6	0,6%	-	-	6	0,1%
bvB in Vollzeit, z.B. Werkstattjahr beim Bildungsträger	<3	*	9	3,7%	12	2,2%	<3	*	6	0,5%	-	-	27	0,6%
Praktikum, Bundeswehr, Freiwilligendienst	-	-	-	-	<3	*	-	-	3	0,3%	-	-	3	0,1%
Erwerbstätigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	<3	*	-	-	<3	*
noch suchend - berufliche Ausbildung	-	-	<3	*	6	1,4%	12	1,0%	-	-	<3	*	21	0,5%
noch suchend	-	-	<3	*	3	0,6%	12	0,9%	6	0,7%	-	-	24	0,5%
Verbleib nicht bekannt	6	4,9%	6	2,8%	<3	*	-	-	9	0,7%	<3	*	24	0,5%
sonstiger Verbleib	-	-	-	-	-	-	-	-	<3	*	-	-	<3	*
Insgesamt	102	100%	216	100%	495	100%	1.254	100%	1.071	100%	1.296	100%	4.434	100%

Hinweise:

Tabelle enthält gerundete Werte

Legende:

* Wert aus Datenschutzgründen anonymisiert

Keine Schüler*innen in den Verbleibsoptionen:

- Berufskolleg – Schulabschluss erwerben (FHR)

- Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)

Tabelle B: Übersicht aller Verbleibsoptionen / Anschlüsse der Schüler*innen in Jahrgangsstufe 9 - nach Geschlecht

Verbleib:	Schulform														
	Förderschule		Sekundarschule		Hauptschule		Realschule		Gesamtschule		Gymnasium		Insgesamt		
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
weiter zur Schule (Förderschule)	60	33	-	-	-	-	-	-	-	<3	<3	-	-	60	36
weiter zur Schule (Sekundarschule)	-	-	93	90	-	<3	-	-	-	-	-	-	-	93	90
weiter zur Schule (Hauptschule)	-	-	-	228	195	-	-	-	-	-	-	-	-	228	195
weiter zur Schule (Realschule)	-	-	-	-	-	597	558	-	-	-	6	<3	-	603	558
weiter zur Schule (Gesamtschule)	-	-	-	-	-	-	6	6	6	516	459	3	3	522	468
weiter zur Schule (Gymnasium)	-	-	-	-	-	-	9	6	6	6	579	678	6	588	661
Berufskolleg - Schulabschluss erwerben (HSA 10)	<3	-	9	6	12	6	3	6	6	9	12	<3	<3	36	27
Berufskolleg - Schulabschluss erwerben (FOR)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<3	<3
Berufskolleg - Schulabschluss erwerben (AHR)	-	-	-	-	-	-	6	3	3	-	<3	<3	<3	6	6
Berufskolleg - Bildungsziel ist (noch) nicht bekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	6	15	6	18	15
Ausbildungsvorbereitung am Berufskolleg (VZ oder TZ)	<3	-	<3	-	12	9	-	-	-	9	6	-	-	24	15
duale Berufsausbildung	-	-	<3	<3	<3	3	6	3	6	3	9	<3	-	18	9
schulische Berufsausbildung	-	-	-	-	-	-	<3	<3	6	9	<3	<3	<3	9	12
Ausbildung an einer Fachschule (Gesundheitswesen)	-	-	-	-	-	-	<3	-	-	6	-	-	-	-	9
REHA-Maßnahme	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<3	-	-	<3	-
Einstiegsqualifizierung / EQ (Betriebspraktikum)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	3	-	-	3	3
bvB in Vollzeit, z.B. Werkstatthandwerk beim Bildungsträger	<3	-	3	3	6	6	-	<3	<3	<3	3	-	-	12	12
Praktikum, Bundeswehr, Freiwilligenarbeit	-	-	-	-	<3	<3	-	-	-	<3	<3	-	-	3	<3
Erwerbstätigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<3	-	-	-	<3
noch suchend - berufliche Ausbildung	-	-	<3	<3	6	6	6	6	6	6	6	<3	<3	15	6
noch suchend	-	-	-	<3	<3	<3	6	6	6	6	6	<3	<3	15	9
Verbleib nicht bekannt	6	-	3	3	-	<3	-	<3	-	3	6	-	<3	12	12
sonstiger Verbleib	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<3	-	-	-	<3	-
Insgesamt	69	33	111	102	267	228	645	609	609	570	501	603	696	2.268	2.172

Hinweise:

Tabelle enthält gerundete Werte

Verbleib:	Schulform														
	Förderschule		Sekundarschule		Hauptschule		Realschule		Gesamtschule		Gymnasium		Insgesamt		
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
weiter zur Schule (Förderschule)	87,0%	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,7%	1,6%
weiter zur Schule (Sekundarschule)	-	-	83,9%	86,4%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,1%	4,1%
weiter zur Schule (Hauptschule)	-	-	-	-	85,1%	86,3%	-	-	-	-	-	-	-	10,1%	9,0%
weiter zur Schule (Realschule)	-	-	-	-	-	-	92,7%	91,5%	-	-	0,8%	-	-	26,6%	25,7%
weiter zur Schule (Gesamtschule)	-	-	-	-	-	-	0,9%	1,1%	90,7%	91,4%	-	0,4%	-	23,1%	21,6%
weiter zur Schule (Gymnasium)	-	-	-	-	-	-	1,2%	0,8%	0,8%	1,8%	2,2%	95,9%	97,3%	25,9%	31,4%
Berufskolleg - Schulabschluss erwerben (HSA 10)	-	-	7,1%	4,9%	4,5%	2,2%	0,6%	0,8%	1,8%	1,8%	2,2%	-	-	1,6%	1,3%
Berufskolleg - Schulabschluss erwerben (FOR)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufskolleg - Schulabschluss erwerben (AHR)	-	-	-	-	-	-	0,8%	0,7%	-	-	-	-	-	0,3%	0,3%
Berufskolleg - Bildungsziel ist (noch) nicht bekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	0,7%	1,4%	1,4%	2,3%	1,0%	0,8%	0,6%
Ausbildungsvorbereitung am Berufskolleg (VZ oder TZ)	-	-	-	-	4,1%	4,4%	-	-	1,6%	1,0%	-	-	-	1,0%	0,7%
duale Berufsausbildung	-	-	-	-	-	1,3%	1,3%	0,8%	0,5%	1,6%	1,6%	-	-	0,7%	0,4%
schulische Berufsausbildung	-	-	-	-	-	-	0,9%	1,6%	-	-	-	-	-	0,4%	0,6%
Ausbildung an einer Fachschule (Gesundheitswesen)	-	-	-	-	-	-	-	1,1%	-	-	-	-	-	-	0,4%
REHA-Maßnahme	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einstiegsqualifizierung / EQ (Betriebspraktikum)	-	-	-	-	-	-	-	-	0,5%	0,6%	0,6%	-	-	0,1%	0,1%
bvB in Vollzeit, z.B. Werkstatthandwerk beim Bildungsträger	-	-	3,6%	3,9%	2,2%	2,2%	-	-	-	-	-	-	-	0,6%	0,6%
Praktikum, Bundeswehr, Freiwilligenarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erwerbstätigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
noch suchend - berufliche Ausbildung	-	-	-	-	2,2%	2,2%	-	1,1%	0,8%	0,8%	1,1%	-	-	0,7%	0,3%
noch suchend	-	-	-	-	-	-	0,9%	0,8%	1,1%	1,1%	-	-	-	0,6%	0,4%
Verbleib nicht bekannt	7,2%	-	2,7%	2,9%	-	-	-	-	0,5%	1,0%	-	-	-	0,5%	0,6%
sonstiger Verbleib	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Legende:

* Wert aus Datenschutzgründen anonymisiert

Tabelle C: Übersicht aller Verbleibsoptionen / Anschlüsse der Schüler*innen in Jahrgangsstufe 10

Verbleib:	Schulform													
	Förderschule		Sekundarschule		Hauptschule		Realschule		Gesamtschule		Gymnasium		Insgesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
weiter zur Schule (Förderschule)	27	14,1%	-	-	-	-	<3	*	<3	*	-	-	30	0,6%
weiter zur Schule (Sekundarschule)	-	-	<3	*	-	-	-	-	-	-	-	-	<3	*
weiter zur Schule (Hauptschule)	-	-	-	-	<3	*	-	-	-	-	-	-	<3	*
weiter zur Schule (Realschule)	-	-	-	-	<3	*	9	0,8%	-	-	-	-	12	0,2%
weiter zur Schule (Gesamtschule)	-	-	15	7,3%	6	2,1%	150	11,4%	291	27,2%	3	0,2%	465	10,2%
weiter zur Schule (Gymnasium)	-	-	3	1,6%	-	-	114	8,7%	18	1,7%	1.383	94,7%	1.518	33,3%
Berufskolleg - Schulabschluss erwerben (HSA 10)	12	6,3%	6	2,6%	15	4,1%	3	0,2%	15	1,4%	-	-	48	1,1%
Berufskolleg - Schulabschluss erwerben (FOR)	6	3,1%	42	22,0%	129	37,5%	6	0,4%	156	14,5%	<3	*	339	7,4%
Berufskolleg - Schulabschluss erwerben (FHR)	-	-	48	25,1%	42	12,0%	246	18,7%	168	15,7%	36	2,5%	540	11,8%
Berufskolleg - Schulabschluss erwerben (AHR)	-	-	3	2,1%	6	2,1%	210	15,9%	15	1,3%	12	0,8%	246	5,4%
Berufskolleg - Bildungsziel ist (noch) nicht bekannt	9	5,2%	-	-	-	-	84	6,4%	42	3,9%	6	0,5%	144	3,1%
Ausbildungsvorbereitung am Berufskolleg (VZ oder TZ)	27	13,6%	6	3,7%	<3	*	39	3,0%	12	1,1%	-	-	87	1,9%
duale Berufsausbildung	6	3,1%	27	14,1%	75	22,3%	147	11,2%	147	13,7%	6	0,4%	408	8,9%
schulische Berufsausbildung am Berufskolleg	24	12,6%	12	5,8%	15	4,4%	195	14,8%	81	7,5%	<3	*	327	7,1%
Ausbildung an einer Fachschule (Gesundheitswesen)	<3	*	6	2,6%	6	1,8%	57	4,3%	36	3,5%	3	0,2%	111	2,4%
Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)	3	1,6%	<3	*	3	0,9%	9	0,6%	-	-	<3	*	15	0,4%
REHA-Maßnahme	12	6,8%	<3	*	6	1,8%	-	-	<3	*	-	-	24	0,5%
Einstiegsqualifizierung / EQ (Betriebspraktikum)	<3	*	-	-	-	-	-	-	<3	*	-	-	3	0,1%
bvB in Vollzeit, z.B. Werkstatthelfer beim Bildungsträger	36	18,3%	6	2,6%	9	2,6%	3	0,3%	9	0,7%	-	-	60	1,3%
Praktikum, Bundeswehr, Freiwilligendienst	-	-	6	2,6%	6	2,1%	21	1,6%	18	1,8%	3	0,3%	57	1,2%
Erwerbstätigkeit	<3	*	-	-	<3	*	-	-	<3	*	-	-	3	0,1%
noch suchend - berufliche Ausbildung	-	-	6	2,6%	9	2,6%	9	0,7%	3	0,3%	-	-	27	0,6%
noch suchend	3	2,1%	3	2,1%	6	1,8%	<3	*	15	1,3%	-	-	30	0,7%
Verbleib nicht bekannt	21	10,5%	<3	*	<3	*	9	0,8%	36	3,5%	<3	*	72	1,6%
sonstiger Verbleib	-	-	-	-	-	-	<3	*	3	0,3%	-	-	3	0,1%
Insgesamt	192	100%	192	100%	342	100%	1.314	100%	1.068	100%	1.461	100%	4.566	100%

Hilfweise:

Tabelle enthält gerundete Werte

Legende:

* Wert aus Datenschutzgründen anonymisiert

Tabelle D: Übersicht aller Verbleibsoptionen / Anschlüsse der Schüler*innen in Jahrgangsstufe 10 - nach Geschlecht

	Schulform														
	Förderschule		Sekundarschule		Hauptschule		Realschule		Gesamtschule		Gymnasium		Insgesamt		
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Verbleib:	15	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18	12
weiter zur Schule (Förderschule)	-	-	-	<3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<3
weiter zur Schule (Sekundarschule)	-	-	-	-	-	<3	-	-	-	-	-	-	-	-	<3
weiter zur Schule (Hauptschule)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
weiter zur Schule (Realschule)	-	-	-	-	-	-	<3	6	-	-	-	-	-	-	3
weiter zur Schule (Gesamtschule)	-	-	-	9	6	3	78	72	138	153	6	12	681	231	234
weiter zur Schule (Gymnasium)	-	-	-	<3	<3	-	39	78	6	12	6	6	699	729	789
Berufskolleg - Schulabschluss erwerben (HSA 10)	9	3	3	3	3	9	6	<3	<3	6	6	6	6	33	15
Berufskolleg - Schulabschluss erwerben (FOR)	6	<3	27	15	78	51	6	6	87	69	15	21	<3	201	138
Berufskolleg - Schulabschluss erwerben (FHR)	-	-	30	18	21	21	135	111	72	96	15	21	273	267	267
Berufskolleg - Schulabschluss erwerben (AHR)	-	-	<3	3	6	6	<3	87	123	3	9	9	3	105	141
Berufskolleg - Schulabschluss (noch) nicht bekannt	6	6	-	-	-	-	54	30	21	21	6	6	<3	87	57
Ausbildungsvorbereitung am Berufskolleg (VZ oder TZ)	15	12	3	3	-	-	<3	21	18	6	6	6	6	45	42
dUALE Berufsausbildung	6	-	21	6	51	27	99	48	96	51	3	3	273	135	135
schulische Berufsausbildung am Berufskolleg	12	12	6	6	6	6	102	90	36	45	<3	<3	162	162	162
Ausbildung an einer Fachschule (Gesundheitswesen)	<3	<3	<3	3	3	6	12	45	9	27	<3	<3	27	84	84
Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)	<3	<3	<3	<3	<3	<3	6	<3	<3	<3	-	-	<3	12	6
REHA-Maßnahme	9	3	3	<3	3	3	3	3	3	<3	<3	<3	3	15	6
Einstiegsqualifizierung / EQ (Betriebspraktikum)	-	<3	-	-	-	-	-	-	-	<3	<3	<3	-	<3	<3
bB in Vollzeit, z.B. Werkstatthelfer beim Bildungsträger	21	15	3	<3	6	3	3	3	6	3	3	3	3	36	27
Praktikum, Bundeswehr, Freiwilligendienst	-	-	<3	3	3	3	12	9	9	9	9	9	9	24	30
Erwerbstätigkeit	<3	-	-	-	<3	-	-	-	<3	-	-	-	-	3	-
noch suchend - berufliche Ausbildung	-	-	-	<3	3	6	6	6	3	3	3	3	3	15	12
noch suchend	<3	<3	3	<3	6	3	<3	<3	9	3	3	3	3	21	9
Verbleib nicht bekannt	15	6	6	<3	<3	<3	9	<3	27	12	<3	<3	<3	51	21
sonstiger Verbleib	-	-	-	-	-	-	<3	<3	<3	<3	<3	<3	<3	<3	<3
Insgesamt	117	72	117	72	198	141	675	642	540	528	720	741	2.367	2.196	2.196

Hinweise:

Tabelle enthält gerundete Werte

	Schulform														
	Förderschule		Sekundarschule		Hauptschule		Realschule		Gesamtschule		Gymnasium		Insgesamt		
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Verbleib:	13,6%	15,1%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,7%	0,5%
weiter zur Schule (Förderschule)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
weiter zur Schule (Sekundarschule)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
weiter zur Schule (Hauptschule)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
weiter zur Schule (Realschule)	-	-	-	7,6%	6,8%	2,1%	11,7%	11,1%	25,6%	29,0%	-	0,4%	9,7%	10,7%	
weiter zur Schule (Gesamtschule)	-	-	-	1,7%	1,4%	-	5,6%	12,0%	1,3%	2,1%	94,7%	94,6%	30,7%	35,9%	
weiter zur Schule (Gymnasium)	-	-	-	22,9%	20,5%	39,2%	3,5%	0,7%	1,9%	0,9%	-	-	1,4%	0,7%	
Berufskolleg - Schulabschluss erwerben (HSA 10)	7,6%	4,1%	4,1%	3,4%	1,4%	4,5%	3,5%	0,7%	1,9%	13,1%	-	-	8,5%	6,2%	
Berufskolleg - Schulabschluss erwerben (FOR)	4,2%	-	25,4%	24,7%	10,1%	14,8%	19,9%	17,5%	13,3%	18,2%	2,2%	2,7%	11,5%	12,2%	
Berufskolleg - Schulabschluss erwerben (FHR)	-	-	-	-	2,5%	-	12,9%	19,0%	0,7%	1,9%	1,1%	0,5%	4,4%	6,4%	
Berufskolleg - Schulabschluss erwerben (AHR)	4,2%	6,8%	-	-	-	-	8,0%	4,7%	4,1%	3,8%	0,7%	-	3,6%	2,6%	
Berufskolleg - Bildungsziel (noch) nicht bekannt	12,7%	15,1%	-	2,5%	5,5%	-	3,3%	2,7%	0,9%	1,3%	-	-	1,9%	1,9%	
Ausbildungsvorbereitung am Berufskolleg (VZ oder TZ)	5,1%	-	16,9%	9,6%	25,1%	18,3%	14,7%	7,5%	17,6%	9,7%	0,4%	0,4%	11,5%	6,1%	
dUALE Berufsausbildung	10,2%	16,4%	5,1%	6,8%	2,5%	7,0%	15,3%	14,2%	6,7%	8,3%	-	-	6,9%	7,4%	
schulische Berufsausbildung am Berufskolleg	-	-	-	4,1%	-	4,2%	1,9%	6,3%	1,7%	5,3%	-	-	1,1%	3,8%	
Ausbildung an einer Fachschule (Gesundheitswesen)	-	-	-	-	-	-	0,9%	-	-	-	-	-	0,5%	0,2%	
Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)	7,6%	5,5%	-	-	1,5%	2,1%	-	-	-	-	-	-	0,7%	0,3%	
REHA-Maßnahme	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Einstiegsqualifizierung / EQ (Betriebspraktikum)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
bB in Vollzeit, z.B. Werkstatthelfer beim Bildungsträger	17,8%	19,2%	3,4%	-	2,5%	2,8%	-	0,8%	0,9%	0,6%	-	-	1,5%	1,2%	
Praktikum, Bundeswehr, Freiwilligendienst	-	-	-	5,5%	1,5%	2,8%	1,6%	1,6%	1,7%	1,9%	0,4%	0,4%	1,1%	1,4%	
Erwerbstätigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2%	
noch suchend - berufliche Ausbildung	-	-	-	4,1%	3,5%	-	0,9%	0,5%	-	0,6%	-	-	0,6%	0,5%	
noch suchend	-	-	-	2,5%	2,5%	-	1,2%	-	1,9%	0,8%	-	-	0,9%	0,4%	
Verbleib nicht bekannt	11,9%	8,2%	-	-	-	-	-	-	4,8%	2,1%	-	-	2,1%	1,0%	
sonstiger Verbleib	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Insgesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Legende:

**Wert aus Datenschutzgründen anonymisiert

7.3. Abfragebogen

Schul-Nr. bitte eintragen	Kurzbezeichnung der Schule wird eingetragen	Schulform wird eingetragen	Verbleib - 1 Gesamtzahl der Schüler*innen	Verbleib konkret	Schüler*innen der Klassen 9			Schüler*innen der Klassen 10			
					gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	
				leer							
			Schüler*in geht weiter zur Schule / verbleibt in der Schule	Hauptschule							
			Schüler*in geht weiter zur Schule / verbleibt in der Schule	Realschule							
			Schüler*in geht weiter zur Schule / verbleibt in der Schule	Gymnasium							
			Schüler*in geht weiter zur Schule / verbleibt in der Schule	Sekundarschule							
			Schüler*in geht weiter zur Schule / verbleibt in der Schule	Gesamtschule							
			Schüler*in geht weiter zur Schule / verbleibt in der Schule	Förderschule							
			Schüler*in geht in die berufliche Ausbildung	duale Berufsausbildung							
			Schüler*in geht in die berufliche Ausbildung	Ausbildung an einer Fachschule für Gesundheits- und Sozialberufe : Pflegeberufe, Physiotherapie, Ergotherapie, Sprachtherapie, Erzieher*innen							
			Schüler*innen gehen an ein Berufskolleg zum Erwerb von	schulische Berufsausbildung (z.B. Erzieherinnen, Kaufmännische Assistenten...) und ggf. weiteren / höheren Schulabschluss							
			Schüler*innen gehen an ein Berufskolleg zum Erwerb von	Ausbildungsvorbereitung am BK (Vollzeit oder Teilzeit im Rahmen einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (bvB), Einstiegsqualifizierung (EQ) oder Werkstatjahr							
			Schüler*innen gehen an ein Berufskolleg zum Erwerb von	Hauptschulabschluss Klasse 10							
			Schüler*innen gehen an ein Berufskolleg zum Erwerb von	mittlerer Schulabschluss (FOR)							
			Schüler*innen gehen an ein Berufskolleg zum Erwerb von	Fachhochschulreife (angestrebter Abschluss)							
			Schüler*innen gehen an ein Berufskolleg zum Erwerb von	allgemeine Hochschulreife (angestrebter Abschluss)							
			Schüler*innen gehen an ein Berufskolleg zum Erwerb von	Bildungsziel ist (noch) nicht bekannt							
			Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (bvB) in Vollzeit/ohne Berufskolleg	bvB in Vollzeit (beim Träger), oder z.B. Werkstatjahr in Vollzeit beim Träger							
			Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)								
			Einstiegsqualifizierung / EQ (Betriebspraktikum)								
			REHA-Maßnahme								
			Praktikum, Bundeswehr, Freiwilligendienst (freiwilliges soziales Jahr,...)								
			Erwerbstätigkeit								
			keine Anschlusslösung	noch suchend - nach einem Ausbildungsplatz							
			keine Anschlusslösung	noch suchend nach einer Anschlussoption							
			keine Anschlusslösung	sonstiger Verbleib							
			keine Anschlusslösung	Verbleib nicht bekannt							



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

